

Zuger der Woche



Bild: z.v.g.

Andreas Brunnschweiler, langjähriger Leiter der Fachstelle Hinderisfreies Bauen.

PD/LH - Die Fachstelle Hinderisfreies Bauen Zug wurde seit 1. Januar 1990 durch Andreas Brunnschweiler, dipl. Architekt ETH/SIA, geleitet. Brunnschweiler stand in diesen 24 Jahren bei unzähligen Projekten beratend zur Seite und setzte sich dafür ein, dass sich Menschen mit Behinderung ohne Hindernisse in unserer Umwelt bewegen können. Sei dies dank hinderisfreien Zugängen zu Gebäuden, dank rollstuhlgängigen Toiletten oder Strassenübergängen, die für Rollstuhlfahrende wie auch für Menschen mit starker Sehbehinderung gleichermassen passierbar sind. Andreas Brunnschweiler gab die Leitung der Fachstelle per Ende August 2014 ab. Für seinen Einsatz und Engagement küren wir Andreas Brunnschweiler zum «Zuger der Woche».

Ihr Zuger der Woche

Jede Person, die in Zug wohnt, arbeitet und positiv in Erscheinung trat, kann nominiert werden. Nennen Sie uns den Grund, den Namen/Wohnort und senden Sie uns eine E-Mail mit Bild von Ihrem Zuger der Woche an redaktion@zugerwoche.ch. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Typisch Zug

Der Zuger der Woche erhält eine edle Flasche Zuger Kirsch und dazu einen kleinen Zytturm mit feinsten Kirschstängeli und Bsetzi-Steine, gesponsert von: Etter Söhne AG und Aeschbach Chocolatier AG.

Zuger Filmprojekt

KANTON Der Regierungsrat unterstützt den Zuger Filmemacher Erich Langjahr mit 35 000 Franken für die Produktion des Dokumentarfilms «Für eine schöne Welt». Mit seinem neuen Filmprojekt plant der Zuger Filmschaffende eine filmische Bilderzählung über den Bündner Gottfried Honegger und den Obwaldner Kurt Sigrist. Beide Künstler sind international anerkannt und mehrfach ausgezeichnet.

Nachfolger gewählt

OBERRÄGERI Der Gemeinderat von Oberägeri hat am 1. September Jirina Copine Brönnimann zur neuen Gemeindeschreiberin und Verwaltungsleiterin gewählt. Sie übernimmt damit die Nachfolge von Jürg Meier, der Ende Mai frühzeitig in Pension ging.

«NoRmaLbehindert»

ZUG Alles nur Theater?

Im Rahmen der Aktionstage «NoRmaLbehindert» finden noch bis zum 13. September diverse Anlässe in der Stadt Zug statt.

Von Lilian Fritze

Am letzten Freitag wurde am Bahnhof Zug ein «Verstecktes Theater» aufgeführt. Ziel der Vorführung: Die Bevölkerung zu irritieren, zu sensibilisieren und zu informieren. Initiator der Aktionstage ist die City-Kirche Zug.

Die Szene

Eine Frau mit einer psychischen Beeinträchtigung stellt ihren Koffer und eine Tasche mit Äpfeln mitten auf den Blindenstreifen. Eine Blinde nähert sich. Es kommt, was kommen muss – Sie stösst gegen den Koffer, die Tasche fällt um und die Äpfel rollen quer über den Platz. Es kommt zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Frauen.

Reaktionen

Während die blinde Frau eine sicht-



Bild: Lilian Fritze

Die Passanten eilten herbei und halfen die Äpfel wieder einzusammeln.

bare Behinderung hat, leidet die andere an einer unsichtbaren Beeinträchtigung. Entsprechend waren die Reaktionen von Passanten. Viele kamen der Blinden zu Hilfe und ärgerten sich über die scheinbar rücksichtslose Kofferbesitzerin. Obwohl fast jeder beim Einsammeln der Äpfel geholfen hat, wurde deutlich, dass die meisten kein Verständnis für das Verhalten der

psychisch Kranken hatten. Nur wenige machten sich die Mühe, die Frau zu beruhigen. Am Ende der Szene wurde jeweils transparent gemacht, dass alles nur gespielt war. Vielen dürfte klar geworden sein, dass nicht jede Behinderung immer auf den ersten Blick erkennbar ist. Mehr Informationen zum Thema unter: facebook.com/normalbehindert

Gepumpt fährt es sich besser

ZUG Pro Velo Zug schenkt der Stadt drei öffentlich zugängliche Velopumpen

Nach Zürich und Luzern gibt es nun auch in Zug öffentlich zugängliche Velopumpen. Seit kurzem stehen beim Velohaus westlich des Bahnhofs Zug und beim Bahnhofsausgang Ost sowie bei der Badi Seeliken eine robuste Pumpe.

PD/SB - Die Stadt Zug liegt nicht nur geografisch zwischen Zürich und Luzern, sondern neu auch statistisch in der Pumpendichte. Luzern weist mit zehn (eine Pumpe für 8'000 Einwohner) den höchsten, Zürich mit 30 (eine Pumpe für 13'000 Einwohner) den tiefsten und Zug mit drei Pumpen, sprich eine für 9'000 Einwohner, eben den mittleren Wert auf. Der vor sechs Jahren postulierte Wunsch des Co-Präsidenten der Pro Velo Zug, Urs Ehrensperger, vandalensichere Velopumpen in der Stadt zu installieren, ging endlich in Erfüllung.



Es hat sich gelohnt

Nach erfolgloser Sponsorensuche entschied sich die Pro Velo Zug, die Anschaffungskosten in der Höhe von 4500 Franken zu übernehmen. Die Stadt wird für den Unterhalt aufkommen. Somit erhält das Velohaus ein passendes «Gartenmöbel» und beim östlichen Bahnhofs-

gang wird das Ensemble mit dem Billett- und dem Selecta Automaten, dem Postbriefkasten und dem Bancomat durch die neue Pumpe sinnvoll um die Bedürfnisse der Velofahrenden ergänzt. Bei der Badi Seeliken erhält die Veloroute 51 ein würdiges Mahnmal bei der Einfahrt zur Altstadt.

Verlängerung des Förderprogramms

ZUG Mit Sonnenkollektoren 70 Prozent vom Warmwasserbedarf abdecken

Die Zuger Kantonalbank und Wasserwerke Zug (WWZ) lancierten 2012 gemeinsam das Förderprogramm zur Installation von Solarkollektoranlagen auf Ein- und Mehrfamilienhäusern. Aufgrund der erfreulichen Nachfrage wird das Programm bis Ende 2015 verlängert.

PD/LH - Das Förderprogramm zur Installation von Solarkollektoranlagen der Zuger Kantonalbank und der WWZ besteht aus einem Förderbeitrag von bis zu 2500 Franken pro Wohneinheit und einem zinslosen Solarkredit von 10'000 Franken. Nun wird es bis Ende 2015 verlängert. Fünf bis sechs Quadratmeter Sonnenkollektorfläche

reichen aus, um den jährlichen Warmwasserbedarf eines Einfamilienhaushalts zu 70 Prozent zu decken. Für den Rest springt die bestehende Warmwasseraufbereitung oder die Heizung ein. Förderberechtigte Solarkollektorprojekte müssen im Stromversorgungsgebiet der WWZ liegen, oder der Interessent muss Erdgas/Bio-gas von den WWZ beziehen. Zudem werden nur Vorhaben unterstützt, die sich zum Zeitpunkt des Antrags in der Planungsphase befinden und auf Gebäuden installiert werden, deren Baugesuch vor 2009 erfolgt ist.

Zinsloser Solarkredit

Hat der Lorzenstromfonds das För-

dergesuch genehmigt und ist der Gesuchsteller Hypothekarkunde der Zuger Kantonalbank, offeriert ihm die Bank auf Wunsch während fünf Jahren einen zinslosen Solarkredit über 10'000 Franken. Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank, sieht grosse Chancen im Förderprogramm: «Die Zuger Kantonalbank ist erste Adresse für Immobilienfinanzierungen im Kanton Zug. Gerade deshalb sind uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und eine nachhaltige Entwicklung der Wohn- und Arbeitsregion, in der wir tätig sind, wichtig. Mit zinslosen Solarkrediten können wir einen direkten Beitrag leisten.»

Witz der Woche

HUMOR Kommen zwei Hunde aus dem Dorf erstmals in die Stadt und bleiben verwundert an einer Parkuhr stehen. «Hier gibt es noch nicht mal Bäume und jetzt soll ich auch noch fürs Pinkeln bezahlen!»

Dienstjubiläen

KANTON Folgende Mitarbeitende des Regierungsrats feiern ihr 35-Jahr-Dienstjubiläum: Ernst Brändli, Martin Hürlimann, Werner Hürlimann, Josef Käppeli, Ulrich Riser, René Wüthrich. Das 25-Jahr-Dienstjubiläum feiert Martin Winkler. Der Regierungsrat gratuliert seinen Mitarbeitenden zum Jubiläum und dankt ihnen herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit.

Nachfolger

KANTON Nationalrat Thomas Aeschi wurde Nachfolger von Nationalrat Caspar Baader in die nationalrätliche «Kommission für Wirtschaft und Abgaben» (WAK-N) gewählt. Gleichzeitig hat er auch das Amt des «Leaders» für die siebenköpfige SVP-Delegation in der WAK-N von Caspar Baader übernommen. Die SVP Kanton Zug gratuliert Nationalrat Thomas Aeschi für diese bedeutende Wahl.

Sonntagsverkäufe

STEINHAUSEN Der Gemeinderat hat an folgenden öffentlichen Ruhetagen in der Vorweihnachtszeit die generelle Öffnung der Verkaufslöcher ab 10 Uhr bis längstens 17 Uhr bewilligt: Montag, 8. Dezember und Sonntag, 21. Dezember. Ebenso wurde die Verschiebung des Abendverkaufs von Freitag, 26. Dezember, auf Dienstag, 23. Dezember, genehmigt.

Vereinbarung

STEINHAUSEN Der Gemeinderat ist in seiner Stellungnahme an die Volkswirtschaftsdirektion mit der geplanten Leistungsvereinbarung für die Jahre 2015 – 2017 mit dem Verein für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden einverstanden. Die bisherige einjährige Leistungsvereinbarung betreffend die Führung der Fachstelle Migration für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden wird in eine mehrjährige Vereinbarung überführt.

Porscheplatz

RISCH Gegen die Umbenennung der Blegistrasse 7 in Porscheplatz sind Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat ist an seiner letzten Sitzung auf seinen Entscheid zurückgekommen und hat ihn revidiert. Weil mit längeren und schwer abzuschätzenden Verfahren zu rechnen und dabei der spezifische Nachweis des öffentlichen Interesses kaum zu erbringen ist, verzichtet der Gemeinderat auf die Umbenennung.

Literatur Kaffee

ZUG Am Dienstag, 16. September, findet von 14 bis 16 Uhr das Literatur Kaffee im Pulverturm in Zug statt. Feinen Kuchen und Kaffee geniessen und ausgewählte Kurzgeschichten hören.